



BUNDESGESELLSCHAFT
FÜR ENDLAGERUNG

SICHERHEITSGERICHTETE INTEGRIERTE MANAGEMENTSYSTEME – WIE WERDEN ORGANISATIONEN RESILIENT UND LERNEND?

Herausforderungen eines IMS

THOMAS THIEL | STABSSTELLE PROZESSMONITORING

Wolfsburg, 9. November 2023

HERAUSFORDERUNGEN EINES IMS

01

ANFORDERUNGEN

02

VERWEISMATRIX

03

DOKUMENTE DES INTEGRIERTEN MANAGEMENTSYSTEMS

04

MÖGLICHE ZIELKONFLIKTE

05

WEITERFÜHRENDE FRAGEN AN DIE PODIUMSDISKUSSION

ANFORDERUNGEN

§ 7c AtG

Der Genehmigungsinhaber nach Absatz 1 ist verpflichtet, ein **Managementsystem** einzurichten und anzuwenden, das der **nuklearen Sicherheit gebührenden Vorrang** einräumt,

ISO 9001

- die Fähigkeit, beständig Produkte und Dienstleistungen zu liefern, die die **Kundenanforderungen** und **zutreffende gesetzliche und behördliche Anforderungen erfüllen**
- die Behandlung von **Risiken und Chancen** im Zusammenhang mit ihrem **Kontext** und ihren **Zielen**
- die Fähigkeit, **Konformität mit festgelegten Anforderungen** des Qualitätsmanagementsystems **nachzuweisen**

ESK Leitlinie

Das Sicherheitsmanagement ist im Sinne eines dynamischen Systems **kontinuierlich zu prüfen** und nach Bedarf an die aktuellen Aufgaben und Arbeiten **anzupassen**. Dazu beschreibt die Leitlinie insbesondere die **organisatorischen und inhaltlichen Aspekte** zur Etablierung eines entsprechenden **Sicherheitsmanagements**.



KTA 1402

Hierzu sind gemäß SiAnf 1 (1)

- a) ein **integriertes, prozessorientiertes Managementsystem (IMS)** einzuführen und kontinuierlich zu verbessern,
- b) **Unternehmenspolitik und -ziele** im Hinblick auf die Erreichung hoher **Sicherheit** und Stärkung der **Sicherheitskultur** festzulegen und zu kommunizieren,
- c) Grundsätze der Aufbau- und Ablauforganisation festzulegen und
- d) erforderliche **Ressourcen** bereitzustellen.

Wesentlich für die Einhaltung dieser Anforderungen ist die Etablierung **klar definierter Managementstrukturen**, die sicherstellen, dass **alle Tätigkeiten, die unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf den sicheren Betrieb [...]** haben

- a) erfasst und **beschrieben** sind,
- b) koordiniert und **aufeinander abgestimmt** ablaufen sowie
- c) **kontinuierlich überprüft und verbessert** werden.

ZIEL: ERFÜLLUNG DER ANFORDERUNGEN UND BESTÄTIGUNG DURCH ZERTIFIZIERUNGEN

VERWEISMATRIX

			Anforderungen						Umsetzung in der BGE			
			ISO 9001:2015	DIN EN ISO 19443:2022	KTA 1402	ESK LL	ISO 50001:2018	ISO 14001:2015	EMAS Teil B - Zusätzliche Anforderungen an EMAS-Organisationen	ISO 45001:2018	Vorgabedokumente / Prozesse	Nachweisdokumente / Nachweise
4	4	4	Kontext der Organisation	Kontext der Organisation			Kontext der Organisation	Kontext der Organisation	Kontext der Organisation	Kontext der Organisation		
4	4.1	4.1	Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	Verstehen der Organisation und ihres Kontextes			Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	Verstehen der Organisation und ihres Kontextes		Verstehen der Organisation und ihres Kontextes		
4	4.1	4.1	Die Organisation muss externe und interne Themen bestimmen, die für ihren Zweck und ihre strategische Ausrichtung relevant sind und sich auf ihre Fähigkeit auswirken, die beabsichtigten Ergebnisse ihres Qualitätsmanagementsystems zu erreichen.	Die Organisation muss externe und interne Themen bestimmen, die für ihren Zweck und ihre strategische Ausrichtung relevant sind und sich auf ihre Fähigkeit auswirken, die beabsichtigten Ergebnisse ihres Qualitätsmanagementsystems zu erreichen.			Die Organisation muss externe und interne Themen bestimmen, die für ihren Zweck relevant sind und sich auf ihre Fähigkeit auswirken, das (die) beabsichtigte(n) Ergebnis(se) ihres EnMS zu erreichen und ihre energiebezogene Leistung zu verbessern.	Die Organisation muss externe und interne Themen bestimmen, die für ihren Zweck relevant sind und sich auf ihre Fähigkeit auswirken, die beabsichtigten Ergebnisse ihres Umweltmanagementsystems zu erreichen. Derartige Themen müssen Umweltzustände mit einschließen, die durch die Organisation beeinflusst werden oder die Organisation beeinflussen können.		Die Organisation muss externe und interne Themen bestimmen, die für ihren Zweck relevant sind und sich auf ihre Fähigkeit auswirken, die beabsichtigten Ergebnisse ihres SGA-Managementsystems zu erreichen.	MHB Kap. 6.2	
4	4.1	4.1	Die Organisation muss Informationen über diese externen und internen Themen überwachen und überprüfen.	Die Organisation muss Informationen über diese externen und internen Themen überwachen und überprüfen.							MHB, 12.1.1 gesetzliche und behördliche Anforderungen MHB Rev 00, Kap. 6.2 Unternehmensp	

DOKUMENTE DES INTEGRIERTEN MANAGEMENTSYSTEMS

Leitbild

Da wir die **sichere Endlagerung radioaktiver Abfälle möglich machen**, tun wir das mit Menschen, die Wert auf Vertrauen in Zusammenarbeit und **Führung** legen, bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen, kompetent sind und sich weiterentwickeln, **höchsten Anspruch an die Qualität** ihrer Arbeit haben, verlässlich sind, **aus Fehlern lernen** und Innovation im Unternehmen fördern.

Das Leitbild enthält die **Werte**, die für die BGE wichtig sind.

Managementhandbuch Teil A – Allgemeine Beschreibung

Es enthält Vorgaben und Regelungen für die Organisation der Zusammenarbeit innerhalb der BGE sowie für die Handlungen und Beziehungen gegenüber Dritten. **Sicherheit und Qualität haben die höchste Priorität im Managementsystem**. Grundlagen sind das Atomgesetz und die Vorgaben aus erteilten Genehmigungen.

Beschreibung **übergeordneter Grundsätze, Politik** und Regelungen.

Managementhandbuch Teil B – Spezifische Beschreibungen

Informationssicherheit

Arbeitssicherheit

Strahlenschutz

Objektschutz

Umweltschutz

Beschreibung der **fachlichen Teile** des Managementsystems

Richtlinie Sicherheitsmanagement – Sicherheitsmanagement und –kultur

Beschreibt **Begriffsbestimmungen, die Schnittstellen um Prozess-, Qualitäts- und Risikomanagement** sowie unternehmensweit einheitliche Vorgaben für **sicherheitsgerichtete Tätigkeiten und Prozesse**. Die Richtlinie wird weiter untersetzt mit fachspezifischen Regelungen (z.B. zur Informationssicherheit).

Rahmenbeschreibung

Unverzögliche Stilllegung der Schachanlage **Asse II** nach Rückholung der radioaktiven Abfälle

Stilllegung des Endlagers **Morsleben**

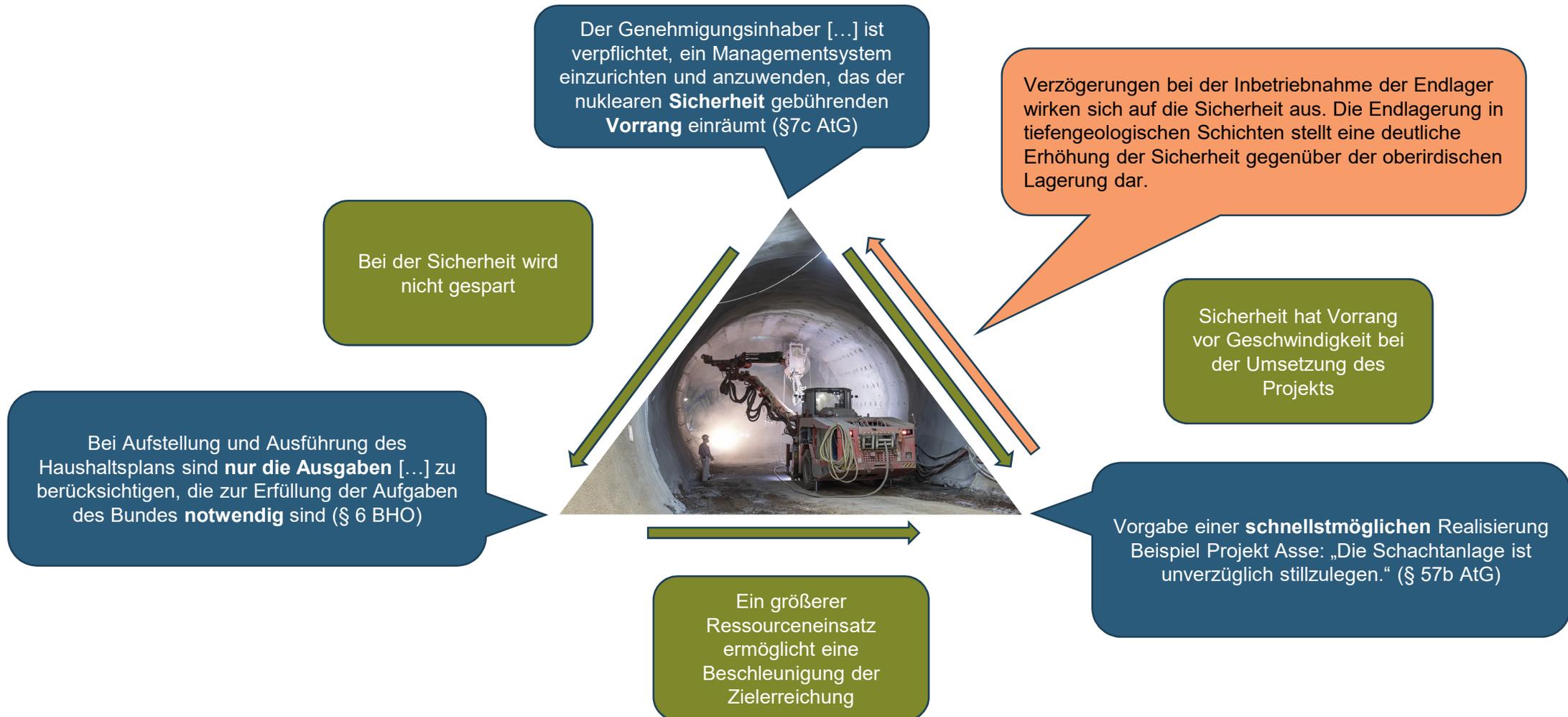
Errichtung und Inbetriebnahme des Endlagers **Konrad**

Umsetzung des **Standortauswahlverfahrens** gem. StandAG und Planung der Anlage zur Endlagerung hochradioaktiver Abfälle

Produktkontrolle

Projekt- bzw. anlagenspezifische Regelungen

MÖGLICHE ZIELKONFLIKTE



WEITERFÜHRENDE FRAGEN AN DIE PODIUMSDISKUSSION

- Wie werden bei Ihnen Zielkonflikte gelöst?
- Wie erfolgt der Austausch der Sicherheitsfunktionen in Ihrem Unternehmen?
- Wie erfolgt die Optimierung Ihres Ressourceneinsatzes?
- Vollständigkeit vs. Agilität – Müssen alle Prozesse beschrieben werden? Was ist der Anspruch an den Detaillierungsgrad?
- Harmonisierung vs. projektspezifische Ausgestaltung. Wieviel Freiheitsgrade sind sinnvoll bzw. erforderlich?

